

N. 16. Ein guter Haus-Eheriac.

Nimm Enzian, Wurzen, Allant, Wurzen, Lorbeer, schöne schwarze zeitige Cronabethbör, jedes 8 Loth, Angelica, Meister, Wurzen, jedes 4. Loth, weisse Diptam, Bibernell, Schwalben, Galtrian, Teuffels, Abbis, Anhacken, Natter, Zitwer, Wurzen, jedes 2. Loth, Cardobenedict, Kraut, Weinrauten, Kraut, Scabiola, Ehrenpreis, Centauer, Betonien, Blätter, jedes ein Handvoll, weissen Zimber, langen Pfeffer, Pomeranzen, Schallen, Citronen, Schallen, Bibergeil, schöne rothe Gold, Myrrhen, Mumia, Aloëpatica, Gaffer, schönen Saffran, Storax liquida, Cronabeth, Serpentin, Del, jedes ein halb Loth, guten alten starcken weissen Wein 2. Maßl. Dises alles mache klein, so viel dir möglich ist, und siede es mit 5. Pfund geläuterten schönen Hönig zu einer Dicke.

NB. Diese Latwergen, Eheriac, oder Medritat, ist gut, wann sich ein Mensch um das Herz, Magen, oder sonsten klagt, und Franck ist, ihm darvon nach Geduncken, mehr oder weniger, nachdem er alt ist, einzugeben, und darauf schwißen lassen; ist auch gut auswendig zugebrauchen, wann man Magenwehe hat, oder durchfällig ist, auf den Magen aufzulegen.

N. 17. Ein guten Vieh-Medritat zu machen.

Enlich nimm Calmus, Teuffels, Abbis, Schwalben, Angelica, Pimpernell, Einhacken, Wurzen, Wermuth, Ffop, Abruten, Salves, Kraut, jedes 8. Loth; diese Wurzen und Kräuter müssen alle dürr, und zu Pulver gemacht werden, hernach nimm Vieh, Myrrhen, Gaffer, Lorbeer, die Schaller alle hinweg, von einem jeden 4. Loth, mach es auch klein zu Pulver so viel dir möglich ist, mische es wohl untereinander, und siede es mit Hönig zu einer Dicke einer Latwergen, und behalt es zum Gebrauch.

NB. Wann ein Vieh erkranket, soll man ihm von diesem Medritat mehr oder weniger, nach dem das Vieh alt oder jung ist, eingeben.

Alleley Del zu machen.

N. 1. Ein gutes Del für das Auswachsen und bucklet werden.

Nimm süß Mandl, Del, rothes Rosen, Del, blau Veigl, weiß Eiliens, Mastrozen, Regenwürm, Kühkoth, Del, jedes 2. Loth, misch wol untereinander, und behalt es zum Gebrauch. Wann ein Kind

anfangt auszuwachsen, oder bucklet zu werden, so soll man alle Morgen und Abend dasselbige Orth, wo der Mensch auswachst, mit diesem Oel warmer schmieren bey dem Ofen oder Glut, die Hand oft wärmen, damit das Oel desto besser hinein gehet, und wohl in acht nehmen, daß man den Ruckgrad Abends ganz gleich streicht.

N. 2. Ein Oel für Blähung der Seiten.

EIn Handvoll Wermuth klein gehackt, gieß darauf 1. Seidl Baum-Oel, thue es zusammen, in ein Glas, und vermachs um und um mit Taig, schieß mit andern Brod in Ofen, laß so lang darinnen als das Brod, und wann es kalt ist, nimm das Glas heraus, so ist es recht, press es aus; man kan sich schmieren früh und spath fein warm, wo der Leib blähet ist, und sich darauf warm halten.

N. 3. Ein Oel für allerley Bruch, Jungen und Alten zu gebrauchen.

Nimm auf ein Pfund Baumöl, 2. Gauffen frische weiße Sanickl-Wurzen, 1. Gauffen voll Schwerdfarn Wurzen, die in Wäldern wachsen, klein zerhackt, und 5. oder 6. Tag in dem Oel paizen lassen, hernach gar gemacht sieden, biß die Krafft wohl heraus gesotten ist, dann durch gedruckt, und in ein Glas an die Sonnen gesetzt, und wieder frische Wurzen darein gethan, so gehackt seyn müssen; wann mans brauchen will, so muß im abnehmenden Mond geschehen, zu Morgens und Abends warmer hin und wieder schmieren, und nicht um und um, und ein warmes Tuchl darauf gelegt, den Kindern muß man wenig nehmen, weilen es sehr starck ist. Probatum.

N. 4. Ein Oel zur Brust.

Nimm 2. Theil Baum-Oel, 1. Theil Wermuth-Safft, thue es in ein Glas, setz an die Sonnen, wann einer Brustwehe, oder Steschen hat, der Salbe sich darmit.

N. 5. Das Fuchs-Oel zu machen, für die Contractur.

Un die Zeit, wann der Fuchs zum feifesten ist, das ist, um Weyhnachten, da soll man um ein solchen sehen, wayde disen aus, und den Balg abgezogen, nimm ihn ganger, zerstrage die Reiner samt dem Fleisch, und in 4. Theil zertheilt, das Ingerweyd muß man weg thun, alsdann nimm einen saubern glasierten Hasen von 6. oder 7. Maß

Maß, laß wohl aussieden, dann nimm Salz ein halb Pfund, ein wenig in Hasen gestreut; Item nachfolgende Kräuter, so im Sommer aufgedörret worden, weilen mans zu der Zeit nicht frischer haben kan, als Camillen, Blumen, Himmelbrand, Blüe und Dillen die obern Gipffel mit dem Saamen, Lavendl jedes 4. Handvoll, und so viel Polley, Cronabethbeer 1. Handvoll, die Kräuter müssen von Stingl abgestreift seyn, alles klein zerhackt und zerstoßen, davon 2. Handvoll auf das Salz gethan, und ein Theil von Fuchs-Fleisch, dann wider Salz und Kräuter, und also fort, bis alles im Hasen ist, demnach 2. Pfund Baumöl, und ein sießend Wasser, daß voll wird, den Hasen setz zum Feuer wol zugedeckt, laß sieden, gib aber acht, daß es nicht übergeheth, so lang bis das Fleisch ganz weich wird, druck es so dann durch ein Tuch aus, man kan im Sieden wol ein Maß Wasser zugießen, wann es zu dick wäre: wanns wol gesotten, laß ein wenig erkühlen, dann durch ein Tuch drucken, aber die Weiner zuvor vom Fleisch gelöst, und starck ausgepreßt, allzeit ein wenig genommen, thue das ausgepreste wieder in Hasen gießen, laß 2. Tag an einem kühlen Ort stehen, wohl zugedeckt, hernach mit einem Löffel die Faßten herab genommen, das Wässerige muß man weg thun, das Del abermahl durch ein Tuch geseihen, und in ein erdens, oder gläsernes Geschirr gethan, ferners nimm Dillen, Del, Menschen-Schmalz, Bärn-Schmalz, Hirschen-Marc, Daren-Schmalz, jedes 2. Loth, Cronabeth- und Epicanardi-Del jedes ein Loth, so ist bereit, laß 8. Tag an der Sonnen oder warmen Orth stehen, und alle Tag aufgerührt, nachmals zum Gebrauch aufbehalten.

Wie man dieses Del brauchen soll.

Erslich soll die contracte Persohn, oder der Reissen in Gliedern hat in einen Hasen Heu-Blumen thun, mit Bach-Wasser angießen, und also wol sieden lassen, demnach in ein Schaff gießen, und also warm das krancke Glied darein setzen, mit einem Tuch wol abtrocknen, und mit warmer Hand das Del wohl einschmieren bey einer Blut, und diß alle Morgen, so dann eine Hunds-Haut darüber gelegt, und damit zur Besserung continuirt.

N. 6. Das köstliche Cardobenedict-Del, oder Wund, Balsam genannt.

Nimm Valtrian-Kraut und Blumen, Cardobenedict-Kraut, Johannes-Kraut und Blumen, Schlangenhilf Kraut und Blumen, oder wilde Betonien, von jedwedem 2. Handvoll, so aber von den

den grossen Stenglen abgestreift werden müssen, und gewaschen, klein gehackt, und 9. Tag in einem gar guten alten Wein gepaigt, darzu nimm ein Hand voll Winter-Waikzen, dann nimm ein Messingene Pfann oder Beck, thue obbemeldte Species samt den Wein darein, und laß gemach einsieden, daß der Wein versotten, solches aber mit einer Spachtel immer umrühren, daß sich nicht anbrennt, alsdann gieß 2. Pfund Baumöl darein, und laß gemach sieden, daß die Krafft alle das Del an sich gezogen, preß das Del wol aus, gieß wieder in die Pfannen, und setze es über das Feuer, nimm 4. Löffel voll Serpentin, gieß ihn in das Del, daß selber sich wol vermenge in dem Del, rühre alleweil untereinander, bis es anfangt zu rauschen, alsdann setz es vom Feuer, und thue 3. Loth weiß klein gepulverten Weyrauch darein, daß er sich wohl vermenge in denselben, hernach laß erkühlen, und behalte das Del in einem Glas, oder glasierten Geschirr wohl verwahrter auf.

Krafft und Tugend des edlen Del, wie solches zu gebrauchen.

Erstens ist es für die Pest, wann es einem ankommt, alsobald ein Löffel voll eingeben, nidergelegt, warm zugedeckt, und geschwigt, ist auch gut in Sterbszeiten alle Tag etliche Tropffen eingenommen, so soll ein Mensch versichert seyn, und wann schon ein Zeichen auswendig ist, so muß mans mit dem Del schmieren, und von der Salben ein Pflaster darüber legen. Für frische Beulen und Geschwulsten, mit diesem Del geschmiert, und solche Salben darüber gelegt, ist es zum Aufbrechen, so ziecht es auf, wo nicht, so zertheilt es sich, und heylet. Wann einem Menschen ein Glied verzuckt, oder übertreten, und überhoben wär an der Hand, Flax, oder das Geäder zu kurz, und nicht gehen kunt, nur mit diesem Del geschmiert, alle Tag 2. mal. Für das Lachfeuer nur alsobalden das Del angeschmiert, wo die Röthe und Schmerzen ist, ein Löffel voll eingenommen, geschwigt, ist solches das erstemahl als kommt, so wird es nimmermehr kommen. Wann einer auf den Todt gestochen wär, daß man einsprizen muß, nur alsobalden ein Del in einer Suppen, oder warmen Wein eingenommen, und den Schaden mit warmen Wein ausgewaschen, ein Pflaster von der Salben übergelegt, diß des Tags mit Eingeben und Verbinden 2. mal verfahren, mit Gottes Hülf stirbt er nicht an disem Stich, man muß kein Waizl brauchen. Wann einer sonst gar schädlich verwund wär, nur den Schaden mit warmen Wein, ausgewaschen, und das Del mit einem Federl in den Schaden gestrichen, die Salben aufgelegt des Tags 2. mal gebunden,

so wird man nicht grossen Schmerzen leyden, sondern bald heyl werden, und so oft man das Del und Salben auf ein Schaden braucht, so muß man allzeit ein Tuch in warmen Wein eintuncken, ausgedruckt, und darauf gelegt. Es ist auch für Ays und Geschwär, mit diesem Del geschmiert, und die Salben Pflaster, weiß darüber gelegt, solches ziehet alsobald aus. Ist gut für die Mutter, so wol für das Grimmen, in einer Suppen das Del eingenommen, warm zugedeckt und geschwigt. Es ist auch gut für das Zahnwehe, nur das Zahnfleisch oft damit geschmiert, auch das Wang auswendig. Wann sich eines verbrennt hat, es sey mit Schmalz Laugen, oder Büchsen, Pulver, nur oft mit einem Federl angestrichen, so fahren kleine Blätterlein auf, will aber der Brand nicht nachlassen, so lege die Salben Pflaster, weiß darüber, so vergehet der Schmerzen, und löschet den Brand, so aber der Brand so hefftig, muß man ein Löffel voll eingeben. Ist auch gut für erfrorne Glieder, wo die Gestör ist, soll man sich mit dem Del schmieren, ist es aber schon aufbrochen, so muß man die Salben Pflaster, weiß überlegen. Ist auch gut für den Grind, des Tags 2. Löffel voll eingenommen, das Del angeschmiert, und die Salben darüber gelegt Nachts, so ziehet es die Hitz aus, und heylet den Grind. Wann einem die Ohren verschwären, oder vermeint, es werde ihm ein Apostem wachsen im Kopff, oder sonstien Blattern im Mund ausfahren, der laß etliche Tropffen von dem Del in das böse Ohr, und lege sich auf die andere Seiten, so heylets inwendig im Kopff. So einer Behetagen in dem Hirn oder Nasen hat, so muß man etliche Tropffen einschnupffen alle Tag. Wann einem ein Wepsen angelt, so schmiere alsobald dieses Del darüber, auch wann einer sonstien von einem giftigen Thier geheckt, soll er dieses Dels gebrauchen in und auswendig. Wann einem Giffit wäre eingeben worden, derselbe brauche gleich einem Löffel voll des Dels. Wann einer besorgt, es wachse ihm ein Apostem, der nehme alle Tag dieses Del ein, und schmier sich auswendig, wo ihme wehe ist, je ehender mans braucht, je besser es ist, so erlindert, und gehet mit dem Struhl. So ist es auch gut für die Ungarische Kranckheit, alle Tag 2. mal eingenommen, es kühl und laxirt, und ein Tüchl eingedunckt, und über das Hirn gelegt, er vertreibet den Schmerzen. Ist auch gut für das Grimmen und Wind in den Leib, welche sich im Leib verschlagen, und für den Griesß, 2. mahlen des Tags, allezeit ein Löffel voll eingenommen in einer Suppen. Es ist denen gut, die Magentwehe haben, am Herzen druckt, und kein Essen schmeckt, der nehme 3. Tag nacheinander das Del ein, so hilfft es gar bald; Es ist auch gut alten und jungen Leuten, vor das Bergicht, das Kalt, und Hitzige, nur dieses Del einge-

nom

nommen in einer Suppen. Es vertreibet auch die Würm aus des Menschen Leib, 8. Tag nacheinander eingenommen, und 2. Stund darauf gefast. Für das kalte Wehe muß man sich damit schmieren, wo der Schmerzen ist, und einnehmen. Es dienet für die Harmwind, welche stets zum Harm treiben, und sehr brennen unter Nabel, etlich Tag eingenommen, und wo der Schmerzen ist, geschmiert. So ist es gut für die Wasserfucht, ein Lüchlein in das Del getunckt, und über die Geschwulst gelegt, als den Bauch, und Schencklen, auch alle Tag 2. Löffel voll eingenommen, so führets durch den Stuhlgang aus. So ist es auch gut denen Leuten, so allzeit serben und Fräncklen, auch böse Feuchrigkeit im Leib haben, und um das Gemächt leiden, die sollen alle Tag 2. Löffel voll einnehmen, und die Salben Pflasterweiß überlegen. Dieses Del ist gut denen Kindern vor die Mundheil, ein Lüchlein in dieses Del eingetunckt, und dem Kind das Zahnfleisch im Tag etlichmal gerieben, biß es blutet. Für den Gauffer, wann weisse Blätterlein auf der Zungen auffahren, muß mans anschmieren. Es ist auch gut für das Reuchen und Husten, auch Lungl: Sucht, muß man dieses Del etlich Tag nacheinander nüchtern einnehmen. Es ist auch gut für das Vieh, Rüh, Ochsen und Pferd, wanns kecket werden ein Glas voll eingeben, auch wann sie die Harm:Wind oder Feil haben.

N. 7. Das Froschlauch: Del zu machen.

Erstlich nimm das Froschleich, laß das Wasser alles davon lauffen, thue es in ein Messinges Beck, zu 3. Pfund Froschleich, nimm 2. Pfund Baumöl setz es auf ein Glüt, rühre es ohne Sieden stetigs um, wann es will anheben zu sieden, so nimms vom Feuer, rühre fein langsam, biß der Schleim von schwarzen Neuglein vergehet, man wird ein ganzen Tag damit zu thun haben und solches muß ohne Sieden in steter Hiß geschehen, drucks dann durch ein saubers Tuch, daß die schwarzen Neuglein nicht durchgehen, diesen dicken Schleim in ein Glas aufbehalten, biß man ihn zu einer Salben braucht, solcher ist zu vilen Sachen gut zu gebrauchen. Wann einer sich brennt, oder sonst ein hizigen Schaden hat, oder andere Geschwulsten, nur darüber gesetzt, löschet allen Brand. Wann man es für ein Salben machen will: Nimm gepulvert Bleyweiß, thue es in ein erdene Schüssel, und von diesem gekochten Schleim, treib das Bleyweiß damit ab, so viel, als du machen wilst, stelle es über ein Glüt, und zerlaß Wachs, misch darunter, wanns sein rechte Dicke hat, wasch mit dem Wasser, welches von dem Froschleich abgesehen, die Salben damit aus, verwahrs in einer

Büch

Büchsen, will mans aber zu ein Pflaster haben, muß man desto mehrer Wax darzu nehmen so ist er fertig.

N. 8. Wie man das Fuchs-Del macht.

Erstlich nimmt man einen halb gewachsenen lebendigen Fuchs, und thut ihn in ein kupffernen Kessel, gieß 8. oder 9. Pfund Baum-Del darauf, dem Fuchsen muß man die Füß zusammen binden, dann sonst springt er heraus, deck ein Bret auf den Kessel daß es gleimbar darüber gehet, und vermachs um und um, daß kein Dampf ausgehet, und lege grosse Steiner darauf, damit der Fuchs nicht heraus kan, laß ihn so lang sieden, daß er kochwaich wird, darnach ausgepreßt, seyh als dann das Del herab. Dieses Del ist gut für die Dörr, auch vor alle Schäden, Schwinden der Glieder, darmit geschmiert; und vor das Vieh gut, auch so die Nerven oder Flächsen stärk seyn, zu gebrauchen.

N. 9. Ein gutes Del, so alle Fistel heylet.

Erstlich nimm Schlangen-Kraut, Rotbucken, Nachtschatten, jedes 1. Handvoll, sied es in einem Pfund Baumöl, druckts durch ein Tuch stark aus, so dann nimm ein halb Loth klein geribenen Gaffer, thue ihn in das Del, schütte es in ein Kandel, oder zinnerne Flaschen, und setz es in ein siedendes Wasser, laß so lang sieden, als man ein Ey siedet, hernach schütte es in ein Geschirr, und leg Nachtschatten-Blätter darein, so ist es fertig. Wann ein Mensch ein Fistel hat, soll er sich mit diesem Del schmieren, und ein Blätl von dem Nachtschatten-Kraut darüber legen, so heylet es alle Fisteln, auch andere Schäden, sie seynd alt oder neu.

N. 10. Ein Del für das Fallen und Bebethun.

Man nimmt Baum-Del, und guten Brandwein, eines so viel als des andern, an der Sonnen ein gangen Sommer lassen stehen.

N. 11. Ein gutes Del für die Geschwulst.

Nimm ein Laub-Frosch, und laß ihn in einem halben Seidl Baumöl ertrincken, von diesem Del gib dem Krancken alle Tagein, den ersten Tag 1. Tropffen, den andern 2. den dritten 3. und so fort an, biß 9. Tropffen genommen seyn, hernach nimmt man wiederum so ab, wie man auf ist gestiegen, biß auf ein Tropffen, es dienet gar wohl.

N. 12. Das Himmelbrand-Blühe-Del zu machen.

Diese Blühe abgezupfft, und in ein Glas gethan, gang voll an die Sonn gesetzt, und wann es anfangt wässerig zu werden, durch ein Tuch gedruckt, und etlichmahl gesyhen, so wird es klar, ist gut für die goldene Ader, Maß-Darm, und Fürfall der Weiber.

N. 13. Das componirte Johannis-Del.

So man solches machen will, so soll es um Johanni geschehen, nimm Johannes-Blumen, streiff sie vom Stengel ab, in eine zinnerne Flaschen, und schütte darauf fünff Pfund Baumöl, vermachs gar wohl, damit kein Luft darzu kommt, stelle es in ein Keller laß 6. Wochen stehen, dann nimm Serpentin 4. Pfund, distillir denselben durch ein Retorten, bis auf das Calophonim, mache nach der Kunst aus selben ein Salz, thue es auch in die Flaschen, dann nimm Regenwürm 2. Loth, Saffran 1. Quintl, Salz-Schwefel, jedes 3. Loth, Lorbeer fünfft. halbLoth, Myrrhen, Lorbeer Del, Weyrauch, Balsam-Sulphuris, jedes 3. Loth, thue es in die Flaschen, und stelle es in ein Kessel mit Wasser, siede es darin 10. Stund, darnach nimm es heraus, und laß kalt werden, drucke es durch ein Tuch aus, in einer Press, darnach scheid das Del vom Trüben, und behalte jedes besonder, dann das Trübe heulet gestoffene und verwundte Pferd, das klare Del, so absonderlich behalten ist ein köstlicher Balsam, fast über den Peruvianischen zu schätzen, von solchen Dels Krafft, wäre viel zu schreiben; Erstens ist es innerlich gut für die Pestilenz, wann man den Inscirten 2. Quintl davon eingibt in Scabiosen- oder Erdrach-Wasser, und auf den Ruckgrad damit geschmiert, man muß auch das Geschwär damit salben, aufferhalb zu gebrauchen, löschet es den Brand, er sene vom Pulver, Feuer oder sonst andern geschehen, so ist diß ein gewisses Recept, nimm Silberglätt Sälbl 4. Loth, von diesem Del 8. Loth, Lein Del 1. Loth misch die Stuck unter einander, und brauch es, du wirst Wunder erfahren, dann mit diesem Stuck in kurzer Zeit der Brand gelöschet wird, dem Verwundten gieß man es lablecht in die Wunden und legt das Pflaster Opodeldoch dars über, es hilfft in kurzer Zeit.

N. 14. Das Ritten-Del gut und kräftig zu machen.

Nimm 1. Pfund geriebene Ritten, anderthalb Pfund Baumöl, schütt es über die Ritten, laß es 5. Tag stehen, rühr es alle Tag einmahl um, damit es nicht schimplich wird, hernach gemach ausgesot-

ten.

ten, daß sich der Saft im Del verliehrt, und das Del nicht schwarz wird, ist es gerecht, und gut, will man es 2. mal absieden, so kan man wieder so viel Ritten nehmen, als oben, und wieder absieden.

N. 15. Ein gutes Del für den Krebs an den Brüsten der Weiber.

Mann gestoffenen Schwefel, gieß daran so viel Baum-Del, daß es wird wie ein Nuß, thue es in ein gläsernen Kolben, und distillier es, nimm sodann des distillirten Dels 8. Loth, und 4. Loth ausgepresten gespigten Wegrich-Safft, und laß es eine Weil miteinander in einem glasierten Håsen sieden, also ist es fertig.

Wann man von dieser Argney bedürfftig ist, soll man die Schåden zuvor wohl mit Brandwein, oder sonsten weissen Wein waschen, darnach das Del darauf schmieren mit einem Federl, so wird der Krancke in wenig Tagen gesund.

N. 16. Das goldene Mastix-Del gar gut zu machen.

Man nimmt Wermuth, Braun-Münken, Frauen-Blätter, Kauten, Balsam, Abrutten, jedes gleich viel, oder den Saft ausgepreßt, Muscatell-Wein 1. Seidl, Muscatnuß, Zimet, Nägerl, Calmus, Zitwer, Galgant, Muscatblühe rothe Corallen, Perl, weissen Agstein, jedes 1. Quintl, Spicanardi-Blühe, Lavendl-Rosmarin-Blühe, Mastix-Körner, jedes 2. Loth, alles groblecht zerhackt, zerstoffen. in ein glasiertes Håsen gethan, den Saft, und Muscatell darzu, und andert halb Pfund Baum-Del, laß gemach sieden, biß dich gedunct, daß der Saft und Wein verkocht, und nimmer wässerig ist, so thue es vom Feuer, und preß aus, wann es kalt worden, so verwahre es wohl verbunden in einem dicken Glas, über die übergebliebene Species schütte wieder Del, und koche es, ist noch gut zum Auflegen.

N. 17. Das Mastix-Del zu machen.

Man nimmt ein Viertling Mastix, der schön ist, klein zerstoffen zu Pulver, darnach nimmt man eine zinnerne Kandel, thue das Mastix-Pulver darein, schütt ein halbes Pfund gutes Baumöl darauf, mache die Kandel zu, mit einem Taig wohl verklebt, damit kein Dampff heraus kan, setz in einem Kessel voll Wasser, wann es siedet, so setz die Kandel darein, und laß von Morgen biß auf den Abend sieden, darnach nimm es heraus, so ist es gerecht und gut, man muß darneben allzeit ein siedendes Wasser zum Nachgießen haben, in den Kessel, worinn die Kandel stehet.

N. 18. Ein Del für das erharzte Milz.

Man nehme die grünen Nuß-Schäller, siede es in Baum-Del, balge es dann aus, und behalte es, das Milz darmit geschmiert, und ein warmes Tuch darauf gelegt.

N. 19. Ein anders Milz-Del.

Man nimmt das Holz von Samariscen, von solchen thut man die äuffere Rinden herab schabeu, die mittlere Rinden aber thut man wieder absonderlich herunter schälen, von solcher nimm ein Hand voll oder 2. und ein Halbe Baum-Del, vermach alles zusammen, in ein Flaschen, setz in einen Kessel voll siedend Wasser, daß alle Krafft aus solchen Rinten ausgesotten, presß wohl aus, dann auf das neue wieder solche Rinden genommen, und in das Del gethan, wieder sieden lassen, und dann zum drittenmahl. Mit diesem Del alle Tag 2. mal geschmiert, Morgends und Abends.

N. 20. Momordica-oder Balsam Aepffel-Del.

Mann auf ein Seidl Del, 24. Momordica-Aepffel, thue die Kern darvon aufheben, die rothen Häutlein und March legt man in das Del, demnach grab ein tiefes Loch aus der Erden, und setz das Glas wolvermacher darein, und wieder mit Erden verschütt, laß 2. Monat stehen, wann solche vorüber, nimmt man das Glas heraus, und setz es an die Sonnen. Wann sich ein Mensch hacken thut, oder ein Vieh ein Horn abstoft, so gieß man das Del in das Horn, und setz es aufs alte Ort, bind es mit einem Tuch wohl ein, so heylts wieder, desgleichen heylet es die geschädigte Wunden.

N. 21. Ein gutes Majoran-Del.

Mann Majoran, presse den Saft aus, darnach nimm frisches Baum-Del, des Safts 1. Loth, laß es gemach sieden, bis der Saft verzehret ist, darnach seyhe es durch ein saubers Tuch, hernach nimm Majoran-Zweigl 6. Loth darein, vermach das Glas mit einer Blattern, daß kein Geruch darvon mag, so hast ein gar gutes Del.

N. 22. Myrrhen-Del zu machen

Man siedet etliche Myr hart, darnach geschält, und voneinander getheilt, den Dotter heraus gethan, und an dessen statt, beede halbe Theil mit gestossener Myrrhen angefüllt, mit einem Faden zusammen gebunden, und an einem feuchten Ort oder Keller aufgespenckt, und eine zinnerne Schüssel darunter gesetzt, daß das Del darein tropff

tropfft, alsdann ist es fertig, also macht man auch das Gaffer-Del, wie das obige.

N. 23. Ein gutes Del für den Magen-Wehe, Reissen und Durchbrüchen.

Erstlich nimm Vermuth, Braunnünken, Frauen-Blätter, Weinskraut, 7, Palsen Abruten, jedes eine Handvoll, diese Kräuter alle grün, hernach nimm Muscatnuß, Zimet-Rinden, Gewürz-Nägerl, Calmuß, Zitwer, Galgant, Muscat-Blühe, Rosmarin, gelben Beiel, Massix und langen Pfeffer, jedes 1. Loth, die Kräuter wasche sauber, hacke sie klein, die andern Species schneid und stosse klein, misch unter einander, und thue es in einen glasierten saubern Hasen, darzu gieß ein halb Maß guten alten starcken Wein, laß es miteinander Tag und Nacht pausen, hernach nimm 2. Pfund gutes Baum-Del, laß miteinander sieden, bis sich der Wein und die Feuchtigkeit wohl versotten haben, und alle Krafft aus den Kräutern, und andern Speciebus wohl heraussen ist, so dann balg es durch ein Tuch, und behalt es wohl vermachtet in einem Glas zum Gebrauch.

Wann ein Mensch Magen-Weh, oder Reissen hat, die Ruhr, oder sonsten Magenfällig, und Durchbruch hat, soll man ihm mit diesem Del den Magen schmieren, und auch davon in einer Suppen eingeben, nach dem der Mensch alt ist, mehr oder weniger. Wann man Magen-Pflaster oder dergleichen macht, auf den Magen oder Bauch, kan man allezeit von diesem Del darunter mischen, ist gewiß probiert.

N. 24. Wie man das Pomeranzen Del macht.

Man nimmt Pomeranzen-Schäller, die schneidet man, und salzet sie wol, hernach thut man es in ein Geschirr, laß 4. Wochen stehen wol vermacht an einem warmen Ort, demnach nimm gestoffenen Weinstein, 1. Handvoll, durcheinander gerührt, und in einen kupffernen Kolben eingesezt, im Aschen herüber distillirt, so gehet das Del mit einem Wasser herüber, welches von einander separirt werden muß.

N. 25. Ein köstliches Braun-Nünken-Del zu dem Magen.

Nimm 48. Loth Baum-Del, gute wohlriechende Braun-Nünken, 24. Loth, des ausgepresten Safts 15. Loth, die Nünken werden klein gehackt, oder gestossen, unter das Del vermischet, in ein Glas wol vermacht, 7. Tag an die Sonnen gesezt, und stehen lassen hernach in einer

einer Glaschen so lang sieden lassen, bis alle Feuchtigkeit verzehret, durch geprest, wieder so viel Mungen Kraut, wie auch des ausgepresten Safts genommen, und wie vor an die Sonnen gestellt, diß also 3. mahl repetirt, daß es gar kräftig wird; dieses Del ist ein sehr köstliches Mittel vor einen erkalten Magen, hilfft die Speiß wohl kochen, ist auch trefflich wider das Brechen, oder Ubergabung des versammelten Schleim in Magen, macht guten Appetit, erwärmet die kalte Mutter, und ist ein köstliches Del wieder die Colica, so von erkalten Winden in den Därmen herkommen.

N. 26. Das reißende Del zu machen so sehr gut.

Nimm Gandel, Neben 2. Hand voll, Tag und Nacht Blümel, 1. Hand voll Ringl, Blumen auch so viel, Abrutten, Dillen Kraut, Hüner Darm, Chamillen, Blümel, auch jedes 1. Hand voll, alles vom Stängel abgestreift, und zusammen gemischt, daraus mach 2. Theil, alsdann hackt man einen Theil, thut selbiges in eine zinnerne Randl, bey 3. oder 4. Seidl, nachdem das Kraut vil ist, gieß Baum Del darauf, daß 2. Finger darüber gehet, setz in siedend Wasser, vermach es wohl, daß kein Dampff heraus gehet, laß 3. Stund sieden, und also über Nacht stehen, zu Morgens pres durch ein Tuch wohl aus, nimm dasselbige Del wider, und gieß über den andern Theil der Kräuter, und also zum drittenmahl, wie zum ersten, zu lest wann man das Del in die Gläser gießt, gibt es ein braunes Wasser, das muß man weg gießen; Es ist ein köstliches Del vor junge und alte Leut, vor das Reißen, darmit zu schmieren, auch in einer Suppen darvon einzugeben, einem Kind 3. oder 5. Tropffen, das braune Wasser ist gut im Clistiren zu gebrauchen, vor das Reißen. Probatum.

N. 27. Das rothe Del für das Steinbrechen.

MAn nimmt den vierdten Theil eines Kürbes, zerhackt denselben gang klein, darüber schütte 4 Pfund Baum Del, koch es das alle Krafft heraus gesotten, dann gib ihm die Farb mit den rothen Wurken, gesiehen, von diesem Del des Tags viermahl etliche Tropffen in einer Suppen geben, und darmit geschmiert.

N. 28. Ein Del für die Ruhr.

MAn soll nehmen aus allen vier untern Läuften eines Hirschen, das Marck, selbes in ein Glas gethan, und eine geschabene Muscat Nuß darunter rühren, an die Sonnen gestellt. Von diesem Del in
einer

einer Suppen eingenommen, darnach der Mensch starck ist, mehr oder weniger, einem Kind etliche Tropffen, man darff es über 2. mahl nicht geben, es hilfft, je älter es ist, desto mehr hat es Würckung.

N. 29. Das Scorpion-Del zu machen.

Nimm 1. Pfund Baum-Del, darein leg 200. lebendige Scorpion, laß darinn abstehen, so zieht das Del die Tugend an sich, wie hernach folgt: Erstlich bricht es und zertreibt den Stein aus den Lenden wann man die Hüfft und das Ort, zwischen Sitz und Natur schmiert, treibt ihn aus der Blatter; Zum andern, wann man alle 3. Stund die Puls, Nasen Löcher und Herz schmieret, ist heylsam vor vergiffte Fieber, Petetschen; Drittens, wann einem ein wünniger Hund, ein Ratter, Spinne oder Scorpion selber ißeist, oder hacket, schmir alle 3. Stund einmahl die Puls, Herz, Grübel und den Schaden; Vierdtens, wann eines Gift überkommen, den Nabel, Herz, Grübel, und um das Herz, Nasen-Löcher geschmiert; Fünfftens, schadet ein giftiger Pfeil oder Degen nicht, wann man das obbenennete Ort schmieret; Sechstens, eben zur Zeit der Infection, da ein Mensch schon inticirt ist, unter den Achseln und Nieren, auch die ander 3. Ort geschmiert; Leglich dienet dieses Del für alle Frankosen-Schäden.

N. 30. Ein gar gutes Storchen-Del vor allerley Geschwulsten.

Erstlich nimm einen jungen Storchen, so noch nicht auf die Erden ist kommen, stich ihn ab, wie ein Gans, fang das Blut auf in eine zinnerne Rاندl, nimm den Magen und Leber, mach es fein sauber, neß es aber gar nichts, thue es zu dem Blut, rauf ihm darnach die meisten Federn aus, hacket ihm die Spizl an den Flügel-Federn ab, zerhack den Storchen gar klein, leg ihn zu dem Blut in die Rاندl, ist der Storch groß, so nimm 2. Pfund Baumöl, ist er aber klein, so nimm nur 1. Pfund Del, vermach es gar wohl, und setz es in einen Kessel mit Wasser, laß es sieden biß der Storch ganz weich wird, darnach sepehe es durch ein Tuch in ein sauber Beck, und laß es an der Sonnen stehen, so kommt das Del alles oben auf, das nimm herab, und thue es in ein sauber Glas; es ist fast gut für alle Geschwulsten, und wann man einen Faden von rother Glädt-Seiden oberhalb einer Geschwulst bindet, so kommt die Geschwulst nicht weiter.

N. 31.

N. 31. Del für den Stein.

Nimm Krebs, Augen, Hechten, Zähn, Kaulperschling, Stein zerstoß
sen, darüber gieß Spiritus Salis, daß darüber gehet, setz an ein
warm Ort, daß sich auflöset, laß durch ein Fließ, Papier lauf
fen; im abnehmenden Mond nimmt man in einer Züser, Suppen drey
mahl nacheinander in der Wochen von 15. 20. bis 30. Tropffen ein, wird
gar wohl dienen. Probatum.

N. 32. Wunderbahrlisches Del den Stuhlgang
ohne alle Gefahr zu machen.

Nimm Aloës Epatica 1. Pfund, Myrrhen, 3. Loth, laß beede durch
ein härnes enges Sieb lauffen, thue es in ein Kolben Glas, der
sein Helm und Vorlag hat, mach ein sanftes Feuerl unter, biß
das Del gang herüber, behalt es in einem wohl vermachten Gläslein, salz
be den Magen, und lege warme Tücher darüber, wann es seine Wür
ckung ehender haben soll, so nimm an statt der Tücher ein Schwamm.

N. 33. Ein löstliches Del für alle Wunden.

Nimm altes Del 3. Halb Apothecker, Gewicht, und thue darein Jo
hanneskraut, Blumen in Pogen 6. Loth, in einen Glas Kolben,
setz selben in ein Balneum Mariæ 12. Stund lang, oder in ein an
ders Glas 6. Tag lang an die Sonnen, druck es demnach durch ein Tuch
wohl aus, dann nimm Fünffinger, Kraut, Aloës Epaticæ, jedes 3. Un
gen, die Epatica mit Wein zerrieben, Natter, Züngel, Kraut 6 Ungen,
Tormentill, Wurken 3. Loth, Weizen so rein und sauber, 6. Ungen,
waiche den Malvasir ein, daß derselbe 4. Finger hoch darüber gehet,
laß dann 15. Tag an der Sonnen stehen oder 5. Tag in Balneo Mariæ,
hernach nimm das vorige Del, thue alles zusammen, und also infundir
ter stehen lassen, koche es hernach biß alle Feuchtigkeit versotten, pres es
aus, und thue zu einem jedwedern Pfund dieses Dels, Lerchen, Pech, das
wie klare Tropffen ist 2. Ungen.

Dessen Gebrauch.

Die Wunden muß warmer angeschmiert werden, und darnach muß
man ein dreyfaches Tüchel in das warme Del tuncken, und über
die Wunden legen, 2. mal im Tag Morgens und Abends 3
wann aber die Wunden tieff ist, muß man das Del mit einer Spritzen
einspritzen, dieses Del ist auch gut vor die vergiffte und wünnige Hunds
Biß.

N. 34.

N. 34. Ein gutes Del für die Würm

Nimm den dritten Theil von einem Seidl gar frischer Ochsen-Gall, Abruten und Vermuth-Del, jedes ein Viertling, Baum-Del ein halben Viertling, lege in das Del Chamillen-Blühe auch ein halben Viertling, Vermuth- und Abruten Kraut, jedes eine halbe Hand voll, laß wohl sieden, druck es darnach wohl aus, vermisch die Ochsen-Gall wohl darunter, und schmier den Kindern den Bauch warmer darmit, aber im abnehmenden Mond, so gehen die Würm gewiß hinweg, ist oft approbirt, und bewehrt befunden worden.

N. 35. Das Weinstein-Del zu machen.

Nimm Weinstein so viel du willst, laß selben bey einem Haffner brennen, daß er weiß wird, hernach zerstoß ihn, und thue denselben in ein Säckl, hencf ihn in Keller, so zerfließt er in ein Del, unter den Sack muß man ein Zucker-Glaß oder erdenes Geschirr setzen.

N. 36. Zitrach-Del zu machen.

Nimm Schwefel-Blühe 2. Loth, frisches Ruß, Del 12. Loth, von dem besten weissen Wein 4. Loth, stelle es zusammen 8. Tag auf ein warmes Ort, zu Zeiten wohl aufgerührt, hernach langsam sieden lassen, bis der Wein verrauchet, und durchgeföhren.

Allerley Salben zu machen.

N. 1. Die gar köstliche Allabaster-Salbe zu machen.

Nimm ein Pfund guten starcken Wein, das ist 24. Loth Apotheker-Gewicht, Rosen-Del 2. Pfund, weissen Allabaster-Stein subtil gestossen 1. Pfund, Fenchl-Samen 8. Loth, frische grüne Krauten 2. Hand voll, weisses Wax 4. Loth, mercke, daß die obige Stuck alle nach dem Apotheker-Gewicht müssen genommen werden, vermisch mit dem Del und Wein, auffer das Wax und Allabaster, setz in ein wohl vermachten Gefäß in ein Kessel mit siedenden Wasser, laß sieden, so lang bis der Saft von Kräutern und Wein versotten, und ganz verzehret worden, welches du probiren kanst, tropffe ein wenig in das Feuer, wann es gleich brennt wie ein Brandwein, so ist es genug, druck es dann durch ein Tuch starck aus, laß ein wenig überkühlen, mische dann den Allabaster, Stein, Wax, und das weisse von 12. Ayrn wohl zerflopfet darunter, also daß 8. Stund lang solches wohl untereinander gerührt werde.